

Prozess
Ressourcen
Chancengleichheit
Botschafter
Vernetzung
Kompetenzen
Engagement
Vor Ort
Nachbarschaft
Selbstorganisation
Partizipation älterer Menschen
im Gemeinwesen
fordern, fördern und zulassen
Bürgergesellschaft
Lebensqualität
Quartier
Demografie
virtuell
Kommune
Mitgestalten
Teilhabe
Qualifizierung

1. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW

Montag, 29. 10. 2012, 11.30 Uhr bis Dienstag, 30. 10. 2012, 16.00 Uhr

Das Forum Seniorenarbeit
ist ein Projekt des



Kuratorium
Deutsche Altershilfe

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Grußwort



Foto: Torsten Stecher

Marlis Bredehorst,
Staatssekretärin
im Ministerium für
Gesundheit,
Emanzipation,
Pflege und Alter des
Landes Nordrhein-
Westfalen

Die altersgerechte Entwicklung unserer Gesellschaft kann nur gemeinsam mit den Menschen gelingen, die es angeht. Dabei spielt die demographiefeste Gestaltung des Quartiers, des Sozialraums, des Gemeinwesens eine zentrale Rolle. Die Menschen wissen selbst am besten, wie sie leben wollen und sie bringen es auch zum Ausdruck. Sie sind verantwortungsbewusst und viele von ihnen wollen an dieser Zukunftsaufgabe mitwirken.

Die Teilhabe der Älteren eröffnet im demographischen Wandel Voraussetzungen für eine akzeptierte Kommunalpolitik. Viele Städte und Gemeinden des Landes nutzen daher diese Chance der Mitwirkungsbereitschaft - immerhin 160 haben eine Seniorenvertretung eingerichtet. In vielen Städten und Gemeinden gibt es Stabsstellen für bürgerschaftliches Engagement, die mithelfen, sich selbstorganisierende Gruppen älterer Menschen zu unterstützen. Und sie fördern neues Engagement der Älteren für eine Bandbreite gesellschaftlicher Aufgaben. Darin liegt eine spannende Aufgabe für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Immer mehr ältere Menschen, die sich ihrerseits für die Interessen und die freie Entfaltung, die Selbstbestimmung und die Mitbestimmung älterer Menschen einsetzen, fordern entsprechende Rahmenbedingungen für ihre Teilhabe an der politischen Willensbildung und am bürgerschaftlichen Engagement. Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sind gefordert, solche Partizipationsprozesse anzustoßen, Engagement anzuerkennen und zu fördern.

Die Herbstakademie des Forums Seniorenarbeit ist die erste in unserem Land. Sie will der Ort sein für gemeinsame Diskussionen und wird in einem breiten Konsens von den Trägern der Alten- und Seniorenarbeit getragen.

Die vielen guten Praxisbeispiele aus den Regionen Nordrhein-Westfalens liefern in der Herbstakademie eine Diskussionsgrundlage und Nachdenkenswertes, um den eigenen Weg für die Mitbestimmung und Selbstbestimmung im Alter zu finden. Neu entstandene Initiativen werden auf der Website des Forums Seniorenarbeit abgebildet werden - so entsteht Nachhaltigkeit für Teilhabe im Alter.

Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen regen und fruchtbaren Austausch und zahlreiche Anregungen für die eigene Praxis und neue Initiativen für mehr Mitbestimmung im Alter in Nordrhein-Westfalen.

Marlis Bredehorst

*Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen*

Einleitung

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

in Nordrhein-Westfalen wurden in den letzten Jahren zahlreiche (Modell-)projekte mit innovativen Ansätzen zu den Themen Partizipation und Quartier in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit entwickelt. Verschiedene Akteure waren und sind daran beteiligt, so zum Beispiel ZWAR e. V., die Landes seniorenvertretung NRW, das Kuratorium Deutsche Altershilfe, die Landesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros, das Forschungsinstitut Geragogik und viele Andere.

Diese Ansätze gelangen auf verschiedenen Wegen in die Fachöffentlichkeit und führen zu Projektideen. Es fehlt allerdings an Reflektionsmöglichkeiten und kollegialem Austausch, wie Partizipation gefördert werden kann.

Hier setzt die 1. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit ein: Sie lädt hauptamtlich und bürgerschaftlich Engagierte aus Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und von freien Trägern, Interessenvertretungen und selbstorganisierten Gruppen in NRW ein, sich gezielt über einzelne, für sie relevante Aktivitäten im Land zu informieren und sich zu Einzelaspekten zu qualifizieren.

Wir wünschen den Teilnehmenden einen anregenden Austausch und neue Impulse für ihre Arbeit und danken den Referent/-innen der 1. Herbstakademie für ihr Engagement!

Ihr Forum Seniorenarbeit

PS: Eine Dokumentation der 1. Herbstakademie finden Sie in der nächsten Ausgabe von „Im Fokus“, der Inforeihe des Forum Seniorenarbeit NRW.

Programm

Montag, 29. 10. 2012

11.30 Uhr	Anmeldung und Stehimbiss
12.15 Uhr	Begrüßung & Impuls LMR Herr Andreas Burkert , Gruppenleiter Abteilung Pflege, Alter, demographische Entwicklung im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
	Podiumsdiskussion Monika Klemz , Leiterin Amt für Soziales und Integration, Stadt Hilden Dorothea Glauner , Vorsitzende Seniorenbeirat Wuppertal Maria Pfordt , Bürgermeisterin, Stadt Bergheim
13.30 Uhr	Parallele Workshops (WS 1, WS 2, WS 3, WS 4, WS 5, WS 9)
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Parallele Workshops (WS 1, WS 2, WS 6, WS 7, WS 8)
18.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen
20.00 Uhr	Netzwerken, Austausch und Kultur in der Villa Ignis

Dienstag, 30. 10. 2012

9.00 Uhr	Stehkaffee zum Auftakt
9.30 Uhr	Parallele Workshops (WS 3, WS 4, WS 5, WS 6, WS 7)
11.30 Uhr	Speaker's Corner – informeller Austausch zu den Workshops
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Worldcafé zu Themen der Teilnehmenden
15.30 Uhr	Abschluss
16.00 Uhr	Ende

Moderation:

- **Eva-Maria Antz**, Referentin für bürgerschaftliches Engagement bei der Stiftung MITARBEIT, Moderatorin, Onlineredakteurin engagiert-in-nrw.de
- **Barbara Eifert**, Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V./Institut für Gerontologie an der TU Dortmund, wissenschaftliche Beraterin der Landes Seniorenvertretung Nordrhein-Westfalen

Kurzübersicht der Workshops

Die Anzahl der Teilnehmenden ist pro Workshop auf 15 Personen begrenzt.
Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung immer eine Alternative an.

WS 1: Leben im Quartier – Partizipation

Voraussetzungen und Erfahrungen aus der Praxis am Beispiel der ZWAR-Netzwerke

Christian Adams, Geschäftsführer ZWAR-Zentralstelle NRW

Astrid Hornschuh, SeniorenNetzwerk Gelsenkirchen, ZWAR-Netzwerkbegleiterin

Reinhold Stania, Delegierter im ZWAR-Netzwerk Gelsenkirchen

Moderation: Anne Remme, ZWAR-Zentralstelle NRW

WS 2: Partizipation und Lebensqualität

Partizipationserfahrungen aus der Praxis

Dr. Dietmar Köster, Forschungsinstitut Geragogik

Vera Miesen, Forschungsinstitut Geragogik

WS 3: Seniorenvertretungen – Motor für Partizipation im Gemeinwesen

... und ein Gewinn für Kommunen, wenn sie wollen!

Barbara Eifert, Institut für Gerontologie, wissenschaftl. Beraterin der LSV NRW

Gaby Schnell, Vorsitzende der LSV NRW (30.10.)

Dr. Martin Theisohn, Stellvertretender Vorsitzender der LSV NRW (29.10.)

WS 4: „The long and winding road“ oder: Von den Schatten der Partizipation

Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen von Partizipationsprozessen

Cornelia Harrer, Der Paritätische Landesverband

Dinah Igelski, Paritätische Akademie NRW

Johanna Niedermüller, Nachbarschaftsheim Wuppertal

Moderation: Dinah Igelski, Paritätische Akademie NRW

WS 5: Wir „Alten“ können viel mehr, als man uns machen lässt

Erfolgsfaktoren zur Förderung von Partizipation in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit

Johannes Mehlmann, Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V., lagfa NRW
Hans-Jürgen Meißner, Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Gelsenkirchen
Moderation: Ingrid Lensing, Freiwilligenzentrum Düren e. V., lagfa NRW
Johannes Mehlmann, Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V., lagfa NRW

WS 6: „Jede Jeck is anders...!?“

Interkulturelle Öffnung und Diversität

Hüsametlin Ertok, Seniorenvertreter/Nachbarschaftsstifter, Gelsenkirchen
Bernd Hellbusch, Stadt Gelsenkirchen

Georg Roth, „Immer dabei. Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule“
Ilona Schulz, Lesbisch-Schwule ALTERnativen Köln

Moderation: Gabi Klein, Kuratorium Deutsche Altershilfe

WS 7: „Komm' inne Stadt – wenn da (noch) was los ist!?“

Seniorenbüros in ländlicher Region gestalten Partizipationsprozesse

Jutta Ehlting, Seniorenbüro Stadt Bocholt

Bürgermeister Christian Haase, Beverungen

Dr. Hans-Henning Kubusch, Seniorennetzwerk Beverungen e. V.

Ulla Woltering, Kommunale Leitstelle Älter werden in Ahlen

Moderation:

Ulla Woltering, Kommunale Leitstelle Älter werden in Ahlen (29.10.)

Jutta Ehlting, Seniorenbüro Stadt Bocholt (30.10.)

WS 8: Virtuelle Partizipation

Lokale Treffpunkte und Kommunikationswege im Internet

Christian Carls, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe

Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altershilfe

Horst Rose, SIE – Seniorinnen und Senioren in Emsdetten, Stadt Emsdetten

Moderation: Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altershilfe

WS 9: EFI – Erfahrungswissen für Initiativen

Wie Kommunen und Bildungseinrichtungen Bürger/-innen unterstützen können, ihre „Tagesdosis an Bedeutung für andere“ zu gestalten

Dieter Zisenis, Evangelisches Zentrum für Innovative Seniorenarbeit

Petra Vorwerk-Rosendahl, Stadt Arnshausen

Workshops „Partizipation älterer Menschen im Gemeinwesen fordern, fördern und zulassen“

Moderiert werden die Workshops von Fachleuten aus der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit, die ihre Erfahrungen einfließen lassen. In jedem Workshop werden ein bis zwei konkrete Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

In den Workshops werden die Teilnehmer/-innen stark einbezogen und dem gegenseitigen Austausch wird viel Platz eingeräumt. Aktivierende Methoden und die Gruppengröße (max. 15 Teilnehmer/-innen) fördern dies.

Die Moderator/-innen und Impulsgeber/-innen bieten auch nach der Herbstakademie den Teilnehmenden Unterstützung und Beratung an. Die Modalitäten werden im Einzelfall abgestimmt.

WS 1: Leben im Quartier – Partizipation

Voraussetzungen und Erfahrungen aus der Praxis am Beispiel der ZWAR-Netzwerke

Welche Voraussetzungen und Ermöglichungsstrukturen braucht ein nachhaltiges Gelingen von Beteiligung im Quartier? Welche Voraussetzungen braucht die professionelle Begleitungsrolle eines Netzwerkes mit dem Ziel der Selbstorganisation von Projekten im Quartier und welche Rolle spielt der schrittweise Aufbau, die Begleitung und Qualifizierung dabei?

Der Workshop gibt einen Einblick in konzeptionelle Umsetzungsschritte und in die Erfahrungen aus der Praxis. Hierfür stellen die Referent/-innen die ZWAR-Konzeption in den Vordergrund und verdeutlichen die Praxisschritte aus der Sicht der Konzeptgeberin ZWAR e. V., einer Praktikerin vor Ort sowie eines Engagierten.

Impulse:

- Christian Adams, Geschäftsführer ZWAR-Zentralstelle NRW
- Astrid Hornschuh, SeniorenNetzwerk Gelsenkirchen, ZWAR-Netzwerkbegleiterin
- Reinhold Stania, Delegierter im ZWAR-Netzwerk Gelsenkirchen

Moderation:

Anne Remme, Fachbereichsleitung Qualifizierung ZWAR-Zentralstelle NRW

WS 2: Partizipation und Lebensqualität

Partizipationserfahrungen aus der Praxis

In der Gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit steht die Förderung von Partizipationsprozessen im Zentrum. Dabei kann von dem Grundsatz ausgegangen werden, dass der Stadtteil eine wichtige Ressource für das Alter und das Alter eine wichtige Ressource für den Stadtteil ist. Die Umsetzung dieses Leitgedankens in die soziale Praxis von Partizipationsprozessen ist die große Herausforderung. Der Workshop befasst sich u. a. mit folgenden Fragen: Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Partizipation und Lebensqualität? Welche Lernprozesse finden bei der Umsetzung von Partizipationsprozessen statt? Welche Beteiligungsmethoden eignen sich in der Seniorenarbeit für das Quartier? Welche Möglichkeiten der beteiligungsorientierten Befragung gibt es?

Impulse und Moderation:

- Dr. Dietmar Köster, Forschungsinstitut Geragogik (FoGera)
- Vera Miesen, Forschungsinstitut Geragogik (FoGera)

WS 3: Seniorenvertretungen – Motor für Partizipation im Gemeinwesen

... und ein Gewinn für Kommunen, wenn sie wollen!

In Seniorenvertretungen (SV) spiegelt sich Partizipation und deren Stärkegrad mehrfach wieder, denn SV sind Partizipationsträger, -praktiker und -botschafter zugleich.

Aller Kritik zum Trotz gibt es SV und ihre Anzahl wächst, besonders in Nordrhein-Westfalen: In 40 Prozent von 396 Kommunen sind SV aktuell Realität. Welcher Voraussetzungen und Bedingungen bedarf es für eine gute Entwicklung von Partizipation mit SV? Welcher Haltungen bedarf es, damit Partizipation (auch mit Seniorenvertretungen) gut gelingen kann? Was hat eine Kommune davon, wenn sie sich – zum Beispiel – mit einer Seniorenvertretung auf den Weg der Partizipation mit Höhen und Tiefen zu begeben? Welche Erfahrungen aus der Praxis für gelungene Partizipation von SV gibt es?

Impulse und Moderation:

- Barbara Eifert, Institut für Gerontologie, wissenschaftliche Beraterin der Landesseniorenvertretung NRW (LSV NRW)
- Gaby Schnell, Vorsitzende der LSV NRW (30.10.)
- Dr. Martin Theisohn, Stellvertretender Vorsitzender der LSV NRW (29.10.)

WS 4: „The long and winding road“ oder: Von den Schatten der Partizipation

Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen von Partizipationsprozessen

„Selbstorganisation“, so eine Seniorin aus einem Stadtteilnetzwerk, „gibt ein wunderbar mündiges Gefühl!“ Doch der Weg dahin ist meistens weit, steinig und mühsam. Von „Partizipatiönchen“ bis zur echten Teilhabe braucht es einen langen Atem und auch das „Aushalten-Können“, dass es nicht so schnell und rund geht, wie man es sich dachte. Es gibt viele Hindernisse zu überwinden und nicht selten muss man Umwege gehen, um das Ziel zu erreichen.

Im Workshop fragen wir uns: Wodurch geraten Partizipationsprozesse ins Stocken? Wer oder was kann diese Prozesse verhindern? Wieviel Partizipation ist zumutbar und möglich? Wir suchen aber auch nach Lösungen und überlegen uns, wer kann was dazu beitragen, dass Partizipation am Ende doch möglich ist und die Beteiligten sich wirklich „mündig“ fühlen?

Methodisch lassen wir uns anregen von dem Stufenmodell Partizipation. Wir diskutieren unsere Erfahrungen aus der Praxis und erlauben uns selbstkritische Reflexionen.

Impulse:

- Cornelia Harrer, Der Paritätische Landesverband
- Dinah Igelski, Paritätische Akademie NRW
- Johanna Niedermüller, Nachbarschaftsheim Wuppertal

Moderation:

Dinah Igelski, Paritätische Akademie NRW

WS 5: Wir „Alten“ können viel mehr, als man uns machen lässt

Erfolgsfaktoren zur Förderung von Partizipation in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit

In den Kommunen werden künftig immer mehr Ältere leben, die aufgrund ihres jungen Alters und ihres Gesundheitszustandes nicht an einem Rückzug aus der Gesellschaft interessiert sind. Ziel muss es sein, die vielfältigen Kompetenzen Älterer dauerhaft und unter professioneller Begleitung einzubeziehen. In dem Workshop möchten wir gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen folgende Leitfragen erarbeiten und für die Dokumentation festhalten: Was sind gelingende Faktoren, um Partizipation zu fördern? Welche Ressourcen

cen benötigt man? Wie kann Partizipation finanziert werden? Wie gelingt schnittstellenübergreifende Zusammenarbeit? Wie ermöglicht und fördert man Selbstorganisation?

Impulse:

- Johannes Mehlmann, Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e.V. und lagfa NRW
- Hans-Jürgen Meißner, Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Gelsenkirchen

Moderation:

- Ingrid Lensing, Freiwilligenzentrum Düren e.V. und lagfa NRW
- Johannes Mehlmann, Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e.V. und lagfa NRW

WS 6: „Jede Jeck is anders ...!?“

Interkulturelle Öffnung und Diversität

Im Zuge des demographischen Wandels zeichnen sich ältere Menschen heute durch höchst unterschiedliche Lebensformen und Werthaltungen aus. Dabei stehen sie oft vor der Herausforderung, sich als erste Ältere einer bestimmten Lebenskultur den Weg ebnen zu müssen. Beispiele dafür sind die erste ältere Generation der Arbeitsmigrant/-innen oder der offen schwul bzw. lesbisch lebenden Menschen.

Auch die Angebote und Initiativen der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit sind hier gefragt. Sie stehen vor der Herausforderung, sich interkulturell zu öffnen, ihre Zielgruppen zu erweitern, die Partizipation aller zu ermöglichen. Wie es gelingen kann, zeigen Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis. Gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen werden wir die wichtigsten Fragen innerhalb der Gruppe diskutieren und die Erfolgsfaktoren und Hürden auf dem Weg zur Vielfalt definieren.

Impulse:

- Hüsamettin Ertok, Seniorenvertreter/Nachbarschaftsstifter, Gelsenkirchen
- Bernd Hellbusch, Stadt Gelsenkirchen
- Georg Roth, „Immer dabei. Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule in NRW“
- Ilona Schulz, Lesbisch-Schwule ALTERnativen Köln

Moderation:

Gabi Klein, Kuratorium Deutsche Altershilfe

WS 7: „Komm’ inne Stadt – wenn da (noch) was los ist!?“

Seniorenbüros in ländlicher Region gestalten Partizipationsprozesse

Stärkung des selbständigen Lebens und die Weiterentwicklung selbständiger Wohnformen, Angebote der sozialen Teilhabe und der Beratung, Einbringen von Erfahrungswissen oder die Entwicklung von Engagementfeldern – all dies sind Themen, die ältere Menschen nicht nur in großen Städten beschäftigen.

Im ländlichen Raum wachsen vielfältige Initiativen nach, jedoch ist die Übertragbarkeit von Problemlösungen und Projektentwicklungen oftmals schwierig, da jede Region ihre eigenen „Besonderheiten“ aufweist und jeder so lang wie möglich auf seiner „eigenen Scholle“ bleiben möchte.

Praxisbeispiele von Seniorenbüros in ländlicher Region zeigen, wie ältere Menschen unterstützt werden, ihre Umgebung gemeinsam zu gestalten und Projektideen kreativ umzusetzen.

Gemeinsam werden wir Faktoren, die Partizipation in ländlichen Regionen fördern, diskutieren und festhalten.

Impulse:

- Jutta Ehlting, Seniorenbüro Stadt Bocholt
- Bürgermeister Christian Haase, Beverungen
- Dr. Hans-Henning Kubusch, Seniorennetzwerk Beverungen e.V.
- Ulla Woltering, Kommunale Leitstelle Älter werden in Ahlen
- Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus Seniorenbüros in ländlicher Region (angefragt)

Moderation:

- Ulla Woltering, Kommunale Leitstelle Älter werden in Ahlen (29.10.)
- Jutta Ehlting, Seniorenbüro Stadt Bocholt (30.10.)

WS 8: Virtuelle Partizipation

Lokale Treffpunkte und Kommunikationswege im Internet

Wie können ältere Menschen gemeinsam das Internet in kleinräumigen Bezügen nutzen? Wie können sie aktiv an der Gestaltung und an (Entscheidungs-)Prozessen teilnehmen, die ihr Leben beeinflussen? Wie können sie ihre Erfahrungen, Potenziale und Werte in die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens einbringen?

Neben diesen Fragen legt der Workshop ein besonderes Augenmerk auf Unterstützungsstrukturen, die Menschen einbeziehen, die das Internet noch nicht oder aufgrund technischer Barrieren wie fehlender Netzanbindung in ländlichen Regionen nicht adäquat nutzen. Betrachtet wird auch, wie das Internet sinnvoll in vorhandene Projekte integriert werden kann und welcher Mehrwert dadurch geschaffen wird.

Impulse:

- **Christian Carls**, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe
- **Daniel Hoffmann**, Kuratorium Deutsche Altershilfe
- **Horst Rose**, SIE – Seniorinnen und Senioren in Emsdetten, Stadt Emsdetten

Moderation:

Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altershilfe

WS 9: EFI – Erfahrungswissen für Initiativen

Wie Kommunen und Bildungseinrichtungen Bürgerinnen und Bürger unterstützen können, ihre „Tagesdosis an Bedeutung für andere“ (Klaus Dörner) zu gestalten

Das Bildungsprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“ wurde für Menschen entwickelt, die nach der Berufsphase oder auch der Familienphase nach einer Verantwortungsrolle in ihrem Lebensumfeld suchen. Das bundesweite Modellprogramm wurde seit 2006 als EFI-NRW mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen weitergeführt. Ca. 1.500 Menschen haben in dieser Zeit zu einem Engagement gefunden, das die Quartiere, in denen sie tätig sind und waren, nachhaltig verändert hat. Nach einer Förderung über nunmehr zehn Jahre ist die Landesförderung in der jetzigen Form ausgelaufen. Nun gilt es die erfolgreiche „Marke EFI“ unter neuen Bedingungen weiterzutragen und neue Multiplikatoren zu gewinnen und zu qualifizieren und bewährte Netzwerkstrukturen zu pflegen und weiterzuentwickeln. Hierfür bietet das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e. V. konkrete Unterstützung und Begleitung für interessierte Kommunen und Organisationen.

Impulse:

- Dieter Zisenis, Evangelisches Zentrum für Innovative Seniorenarbeit
- Petra Vorwerk-Rosendahl, Stadt Arnsberg, Geschäftsstelle Engagementförderung

Abendprogramm

20.00 Uhr: **Öffentlichkeitsarbeit für seniorenpolitische Themen
auf die andere Art:**

**Präsentation von Ausschnitten aus der Produktion „Andere Ufer“
des schwul-lesbischen Altentheater-Ensembles Gold + Eden**

Regie: Charlott Dahmen

Im Anschluss: **Kennenlernen und Netzwerken**

Ort: Villa Ignis – Osteuropäisches Kulturzentrum

Elsa-Brändström-Str. 6, 50668 Köln

Die Villa Ignis ist leider nicht vollständig barrierefrei. Gerne unterstützen wir Sie bei Bedarf. Bitte melden Sie sich vorab bei uns.

Teilnahmebeitrag und Anmeldung

Der Teilnahmebeitrag beträgt 50,- Euro, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 29. September 2012 beim Forum Seniorenarbeit an. Wir haben im Internet ein Anmeldeformular für die Herbstakademie hinterlegt: www.forum-seniorenarbeit.de/Herbstakademie
Bitte nutzen Sie dieses.

Haben Sie zur Anmeldung Fragen oder haben Sie keinen Internetzugang?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
Forum Seniorenarbeit NRW
Ansprechpartnerin: Gabi Klein
Tel.: 02 21/93 18 47-18
gabi.klein@kda.de

Übernachtung

Die Teilnehmer/-innen organisieren ihre Übernachtungen selber. In Köln gibt es eine große Anzahl an Hotels, Hostels und Pensionen. Aufgrund der räumlichen Nähe empfehlen wir unseren Tagungsort, die Jugendherberge Köln-Riehl, und das Park Inn. Fußläufig dazwischen liegt die Villa Ignis, in der wir uns Montagabend treffen. Bis zum 29.09.2012 besteht bei beiden Übernachtungsmöglichkeiten ein Abrufkontingent. Stichwort: Herbstakademie. Wir empfehlen, frühzeitig zu buchen!

Jugendherberge Köln-Riehl

An der Schanz 14, 50735 Köln
Tel.: 02 21/97 65 13-49 oder -50, Fax: 02 21/76 15 55
koeln-riehl-tagungen@jugendherberge.de

Park Inn by Radisson Köln Belfortstraße

(ca. 2 km entfernt von der Jugendherberge)
Belfortstraße 9, 50668 Köln
Tel.: 02 21/77 21-0, Fax: 02 21/77 21-2 59
belfortstrasse@eventhotels.com

Tagungsort

Die Jugendherberge Köln-Riehl liegt direkt am Rhein und ist ungefähr drei Kilometer vom Kölner Hauptbahnhof entfernt. Sie bietet moderne Tagungsräume mit Rheinblick, Barrierefreiheit, Möglichkeiten für Spaziergänge am Rhein und eine gute Anbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Jugendherberge Köln-Riehl

An der Schanz 14, 50735 Köln

Tel.: 02 21 / 97 65 13-49 oder -50

koeln-riehl@jugendherberge.de

www.koeln-riehl.jugendherberge.de

Anfahrt

ÖPNV: Köln Hbf, U-Bahn Linie 18 (Richtung Thielenbruch oder Buchheim Herler Str.) bis Haltestelle Boltensterstraße, ca. 15 Minuten inkl. Fußweg



Veranstalter

Forum Seniorenarbeit NRW
c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe
An der Pauluskirche 3
50677 Köln
info@forum-seniorenarbeit.de
www.forum-seniorenarbeit.de

Ansprechpartnerin:

Gabi Klein

gabi.klein@kda.de

Tel.: 02 21 / 93 18 47-18

Fax: 02 21 / 93 18 47-6

Forum Seniorenarbeit NRW

Neue Wege für Information, Transfer und Vernetzung

In Nordrhein-Westfalen arbeiten viele gemeinwesenorientierte Organisationen daran,

- die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern,
- ihre Teilhabmöglichkeiten zu erhöhen und
- die Qualität der Arbeit vor Ort auszubauen.

Das Forum Seniorenarbeit NRW informiert über diese Aktivitäten, vernetzt die Akteure, ermöglicht ihnen Erfahrungsaustausch und unterstützt sie beim Transfer in die Praxis.

Information

In zahlreichen internetgestützten Publikationsformaten informiert das Forum Seniorenarbeit Haupt- und Ehrenamtliche über aktuelle Entwicklungen in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit in NRW.

Transfer

In Workshops und Veranstaltungen bringt das Forum Seniorenarbeit Akteure zusammen, gibt Raum für Diskussionen und entwickelt gemeinsam mit den Aktiven vor Ort Strategien zur Umsetzung aktueller Herausforderungen und Schwerpunkte.

Vernetzung

Über die punktuellen Treffen hinaus unterstützt das Forum Seniorenarbeit Organisationen bei der langfristigen Vernetzung. Hierzu bietet es Interessierten eine technische Infrastruktur im Internet zum Ausprobieren und Austausch.

Mitwirken

Alle Angebote des Forum Seniorenarbeit bieten die Möglichkeit, mitzuwirken. Wenn Sie Hinweise auf Publikationen oder Veranstaltungen haben, Ihre Projekte vorstellen oder in anderer Form mitwirken möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Informiert werden

Sie möchten regelmäßig über Veranstaltungen, Neuigkeiten, Veröffentlichungen und vieles mehr zum Thema gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit in NRW informiert werden? Bitte tragen Sie sich in den Verteiler ein unter www.forum-seniorenarbeit.de/Aktuelles/Newsletter



**Forum
Seniorenarbeit
NRW**

**Neue Wege für
Information, Transfer
und Vernetzung**

www.forum-seniorenarbeit.de